

penfräuleins beflügelte Bewegungen ihn befächeln. Immerfort verdunkelt sich die Helle draußen, brillierende Facetten funkeln herein und entfliegen.

Als Merin nach der Rocktasche krebst, kullert der Salbennapf heraus und fettet ihm die Fingerspitzen, die ihm unwillkürlich an die Schläfe fahren.

Es zuckt elektrisch, es reißt und puckert, der Rüssel rollt sich ein, der Hautbrand erlischt, die Umwelt schält sich, und an dem kurzbeinigen Tischchen, auf dessen Rund aromatischer Tee in geflochtenen Tassen dampft, kniet eine Oulad Nail.

Prüft durch dichten, gebogenen Wimpernvorhang.

Und fragt:

— Es ist weit, wo Du herkommst?  
Hast Du eine große Herde?

— Tausend Stück, wenn ich mich nicht verzählt habe.

Sie malt sich das einen Augenblick aus; dann, indem sie an ihn herankriecht:

— In dem Hause der R'oumis wohnt eine Fremde. Sag, ist sie schön? tanzt sie? duftet sie gut?